

volksfreund+ Punk-Band aus Konz

Bolla die Waldfee: „Laut aber Scheiße“

Wawern · Bis zum altherwürdigen Lott-Festival hat sie ihr Weg schon geführt, die Konzer Punk-Band mit dem ungewöhnlichen Namen. Wer dahinter steckt, was das bedeutet und was für Musik sie machen.

01.09.2025, 06:59 Uhr · 5 Minuten Lesezeit



Immer noch ganz schön laut: die Band Bolla die Waldfee in ihrem Probenraum in Wawern (von links): Luis, Lukas, Lisa, Bilu, Mätti, Christian (vorne) und Lara.

(DT) So viel vorweg: Dies wird eigentlich kein Band-Porträt, sondern eine Geschichte über Jugendkultur auf dem Dorf, über kleine, musikalische Rebellionen ganz normaler Jugendlicher und über das Bedürfnis, einfach Spaß zu haben.

Im Weindorf Wawern an der Saar ist – genauso wie in den umliegenden Dörfern – nicht viel los. Abseits öffentlicher Kulturangebote gibt es auch so gut wie keine Kneipen mehr, der Musikverein oder Fußballplatz sind oft die einzige Abwechslung. Aber der Zusammenhalt der jungen Leute ist groß, man kennt sich, unternimmt etwas miteinander, geht zusammen einen trinken und macht Musik.

Wawerner Band Bolla die Waldfee: Gründung 2017 aus einer Bierlaune heraus

So wie die sieben Mädels und Jungs von „Bolla die Waldfee“, die sich 2017 aus einer Bierlaune (Achtung, Bier spielt eine große Rolle, das ist ihr sozialer Schmierstoff) bei einer Kellerparty gegründet haben. Zunächst waren sie zu viert, überwiegend autodidaktisch brachten sie sich die ersten Akkorde und Riffs selbst bei, gemeinsam war ihnen die Lust, wilde Punkmusik zu machen. Aus reinem Spaß an der Freude.

Herausgekommen sind dann zunächst viele Spaß-Lieder, beispielsweise ihre erste Aufnahme über die im Internet zum Hype gewordenen Kult-Fußballer der 1970er-Jahre, Walter Frosch. Der eisenharte Verteidiger mit dem Lockenkopf und dem Schnauzbart spielte und lebte reichlich unkonventionell, so trug er oft ein Päckchen Zigaretten im Stutzen bei sich, um zwischendurch „eine durchzuziehen.“

Bald erweiterte sich die Band um Lisa und Lara mit ihren Trompeten und Musikvereins erfahrung und Christian (Trompete und Posaune) den sogenannten „Alterspräsidenten“. Während die übrigen Bandmitglieder alle um die 30 sind, hat der die 40 schon überschritten.

Bolla die Waldfee bietet als Punk-Band Ungewöhnliches: einen fetten Bläsersound

Heraus kommt nun ein fetter Bläsersound, ungewöhnlich für eine Punk-Band, aber sehr stimmig.

Fun-Fact am Rande: Christian ist der Ehemann der neuen Wawerner Bürgermeisterin Nina Haag, die sich die Förderung der dörflichen Kultur auf die Fahnen geschrieben hat. So – das sagt die Band, Nina Haag haben wir dazu nicht gefragt – fungiert „Bolla die Waldfee“ quasi als offizieller Kulturbotschafter der Gemeinde. Das ist zwar augenzwinkernd gesagt, aber ein Körnchen Wahrheit steckt da wohl schon drin, zumal die Bollas mittlerweile einen gewissen Bekanntheitsgrad in der Region erreicht haben.

Bisher waren sie überwiegend bei kleineren und bei privaten Events aufgetreten, haben aber schon ein Repertoire von eigenen Liedern und eine erste CD mit ihrem – nicht ganz ernst gemeinten – offiziellen Bandmotto „Laut aber Scheiße“ als Titel herausgebracht. Bis in diesem Frühjahr dann die offizielle Anfrage vom altherwürdigen Lott-Festival kam.

volksfreund+ In Raversbeuren

Das Lott-Festival 2025: Beste Laune bei schlechtem Wetter - Trotzdem zu wenige Besucher? (Fotos)



Das Lott im Hunsrück wird seit 1977 von einem gemeinnützigen Verein organisiert und bietet Independent-Musik eine Bühne. Mit mehr als 5000 Besuchern hat es bundesweite Beachtung. Hier hatte also „Bolla die Waldfee“ im Frühjahr ihren viel beachteten Auftritt auf der großen Bühne, sie lieben die Live-Auftritte, die Bandmitglieder geraten ins Schwärmen, wie „geil“ das war. „Wir waren erst mal erschlagen, zum ersten Mal so ein Riesending zu spielen“, sagen sie.

Die Ankündigung im Programm hatte wie folgt gelautet, und dem ist nicht viel hinzuzufügen: „Wenn der Maurer in die Becken scheidet und Bass samt Gitarre sich im oberen Gain-Bereich einpegeln, verwandeln drei kesselnde Trompeten den Punk-Sound in kürzester Zeit zu tanzbarer Ska-Musik. Um dem gängigen Standard, wie gewohnt, nicht gerecht zu werden, gibt's dann noch eine Portion Rap obendrauf. Und fertig ist Bolla die Waldfee! Die Texte bewegen sich irgendwo zwischen Spaß und klarer Kante, der Rhythmus ist schnell und die Lautstärke hoch.“

Irgendwo zwischen den Toten Hosen, den Broilers und Feine Sahne Fischfilet siedeln sie sich an, von der reinen Spaß-Attitüde lösen sie sich mit Songs wie „Ingelheim“, wo sie mit kritischen und auch drastischen Worten die Polizeigewalt bei einer Demo gegen rechts (denn ja, eine politische Haltung haben sie auch) thematisieren.

Ihr Epizentrum ist der Probenraum in Wawern, ihr Ziel ist es, demnächst ein neues Album aufnehmen zu können, sobald sie dafür eine Finanzierung haben, Musik machen sei eben in ihrer Liga noch teuer.

Im richtigen Leben sind sie Handwerker, Pädagogen, Erzieher und „First Lady“, pardon Gentleman, Christian ist sogar Doktor der Erziehungswissenschaften. Der Mix macht's.

Ihre Musik gibt es, neben der CD, auch auf Spotify zu hören, und vor allem natürlich bei ihren Live-Auftritten, die übrigens durchaus familienfreundlich gestaltet sind. Wer da auf dem Laufenden bleiben will, folge ihnen doch bei Instagram unter @bolla die Waldfee.

Ach, Sie wollten noch wissen, woher der Name kommt? Eine reine Quatsch-Idee, ausgehend von „bollern“, ihrem Lieblings-Slang für alle intensiv ausgeübten Tätigkeiten. Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

volksfreund+

Verschenken sie diesen Artikel gerne! Einfach persönlichen Link kopieren und weiterleiten. Der Artikel kann dann gratis gelesen werden.

Link kopieren